KAMMERCHOR
ZÜRCHER UNTERLAND

Mikis Theodorakis
Canto General

Predigerkirche Zürich
Donnerstag, 26. Mai 2011, 20.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai 2011, 17.00 Uhr

Melanie Bayer, Mezzosopran
Daniel Raaflaub, Bass

Kammerchor Zürcher Unterland
Instrumentalensemble
Gesamtleitung Beat Raaflaub

www.kammerchor-zu.ch

Konzertvoranzeige November 2011

Max Bruch (1838 - 1920)

„Das Lied von der Glocke“

Maya Boog, Sopran
Lili Glanzmann, Alt
Michael Feyfar, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass

Kammerchor Zürcher Unterland
Kantorei St. Arbogast Muttenz

Collegium Musicum Basel
Leitung Beat Raaflaub

Samstag, 12. November 2011, 19.30 Uhr, Stadtcasino Basel
Sonntag, 13. November 2011, 17.00 Uhr, Stadthalle Bülach

Mikis Theodorakis (*1925), Musiker und Politiker

Mikis Theodorakis wurde am 29. Juli 1925 auf Chios in Griechenland geboren. Bereits im Kindesalter schrieb er erste Lieder. Er bekam Musikunterricht, gründete mit siebzehn Jahren einen Kirchenchor und gab bereits Konzerte. Während der Besetzung Griechenlands durch fremde Truppen 1941 - 44 betätigte sich der junge Theodorakis in der Widerstandsbewegung mit der Folge, mit achtzehn erstmals inhaftiert zu werden. In den ersten Nachkriegsjahren wurde er als Regimegegner mehrmals festgenommen, erhielt dann nach Beendigung der Nachkriegswirren eine Stelle als Musikschulleiter und bestand anfangs der 1950er Jahre am Konservatorium Athen das Abschlussexamen. Nach der Heirat konnte er 1954 mittels eines Stipendiums am Pariser Konservatorium weiterstudieren (u.a. bei Olivier Messiaen) und 1959 mit Auszeichnung abschliessen. Schon seit frühster Jugend war Theodorakis kompositorisch tätig und wurde mehrfach mit renommierten Preisen ausgezeichnet.
1960 kehrte er nach Athen zurück und wandte sich den Wurzeln der griechischen Musik zu.
Dank seiner offenen politischen Meinungsäusserung wurde er zur Leitfigur der politischen Erneuerung Griechenlands, was 1964 in ein Parlamentsmandat mündete.

Gleichzeitig entwickelte er sein Konzept vom „zeitgenössischen Volkslied“. In seiner Musik nahm er ins Instrumentarium des klassischen Symphonieorchesters griechische Volksinstrumente auf und entwickelte damit eine ganz besondere Art „griechischer Symphonik“.
Im April 1967 putschten die griechischen Obristen, Theodorakis tauchte ab, seine Musik wurde offiziell verboten, und der Komponist avancierte zum Symbol des Widerstands gegen die Militärjunta. Einer internationalen Solidaritätsbewegung,angeführt von namhaften Komponisten, gelang es, Theodorakis ins französische Exil zu befreien.
Im April 1970 in Paris begeistert empfangen, u.a. von Melina Mercouri und Costa Gavras, nahm er den Kampf gegen die Junta wieder auf. 1970 erfolgte auch das bedeutsame Treffen mit Pablo Neruda, dem damaligen chilenischen Botschafter in Frankreich. 1974, nach Beendigung der Diktatur, kehrte Theodorakis, wie ein Volksheld gefeiert, nach Griechenland zurück. Er schuf eine grosse Zahl von Werken aller Musikgattungen, darunter die Endfassung des Canto General, war daneben aber auch weiterhin politisch aktiv und wurde sogar 1990-92 Mitglied der Landesregierung, wo er sich insbesondere für die Reform des Erziehungswesens und der Kulturpolitik einsetzte.
Seit dem Rückzug aus dem öffentlichen Leben widmet er sich der Tätigkeit als Komponist und Dirigent, ohne auf gelegentliche Stellungnahmen zu Fragen der Weltpolitik zu verzichten. Dem grossartigen Musiker und engagierten Kämpfer für die Freiheit der Menschen wurden viele Ehrungen zuteil, u.a. die Ehrendoktorwürde mehrerer Universitäten. Internationale Preise unterstreichen seine Stellung im Musikleben unserer Zeit. Einer breiten Öffentlichkeit ist Mikis Theodorakis bekannt geworden durch seine Filmmusiken, ganz besonders zum legendären Film *Alexis Sorbas*.

Pablo Neruda (1904 – 1973), Dichter und Politiker

Pablo Neruda wurde am 12. Juli 1904 in Parral, Chile, geboren. Nach dem Gymnasium studierte er in Santiago Pädagogik und Französisch mit dem Ziel, Französischlehrer zu werden. Schon in jungen Jahren schrieb er Beiträge für Zeitschriften, verfasste Gedichte und hielt Lesungen.
Mit zwanzig gab er auf eigene Rechnung einen Band mit Liebesgedichten heraus: „Zwanzig Liebesgedichte und ein verzweifeltes Lied“. Der Titel war Programm für seine späteren Werke, insbesondere auch dem *Canto General*.
1927 trat Neruda in den Konsularischen Dienst seines Landes ein, wurde Honorarkonsul in Südostasien und Buenos Aires. Dort traf er erstmals auf den Dichter Federico Garcia Lorca. 1934 kam er als Konsul nach Spanien, betätigte sich in der antifaschistischen Opposition gegen das aufkommende Franco-Regime und musste Ende 1936 Spanien fluchtartig verlassen. Nach Aufenthalten in Marseille und Paris kehrte er 1938 nach Chile zurück.
Mit seiner literarischen und politischen Tätigkeit geriet er zusehends in Widerspruch zu den Regierenden Chiles, und 1948 blieb ihm nur noch die Flucht in den Untergrund.
Mit Hilfe Picassos konnte er in Europa unbehelligt weiter arbeiten. Er unternahm ausgedehnte Reisen, insbesondere auch in die Staaten des damaligen Ostblocks.

In diese Zeitspanne fällt auch die Entstehung wesentlicher Teile des *Canto General*. Öffentlich erschien die Gedichtsammlung erstmals 1950 in Mexiko.
Im Sommer 1952 kehrte Neruda erneut nach Chile zurück. Er widmete sich fortan seinem dichterischen Schaffen und nahm an internationalen Konferenzen und Debatten teil. 1970 wurde Nerudas Freund Salvador Allende Präsident Chiles, und Pablo Neruda ging als chilenischer Botschafter nach Paris. Dort kam es anlässlich der Begegnung mit Theodorakis zur Initialzündung für das grossartige Gemeinschaftswerk *Canto General*.
Infolge seines sich verschlechternden Gesundheitszustandes musste Neruda 1972 nach Chile zurückkehren.
Am 11. September 1973 wurde Allende durch die Militärjunta Pinochets gestürzt. Wenige Tage darauf, am 23. September, erlag Neruda seiner Krebskrankheit.
1971 war Pablo Neruda der Nobelpreis für Literatur verliehen worden, dem „Dichter der verletzten Menschenwürde“.

Canto General – Der grosse Gesang

Theodorakis besuchte 1970 Chile auf Einladung Nerudas und hörte in Valparaiso eine Aufführung des Gedichtzyklus *Canto General*, vertont und dargeboten durch die Musikergruppe *Aparcoa*. Der griechische Komponist war fasziniert von der Wirkung der Gesänge und beschloss, eine eigene Version zu komponieren. Bis 1974 entstanden die ersten sieben Teile, 1976 fügte Theodorakis den musikalischen Nachruf *Neruda Requiem Aeternam* hinzu und ergänzte bis 1981 das Werk durch weitere fünf Teile. Die vollständige Fassung wurde am 4. April 1981 in Ostberlin uraufgeführt. Eine denkwürdige Aufführung hatte schon 1975, nach Beendigung der griechischen Militärdiktatur, im Heimatland des Komponisten stattgefunden, am 13. und 16. August in den Stadien von Piräus und Athen.

Aus der Live-Aufnahme der Konzerte geht die ungeheure Begeisterung hervor, die *Canto General* bei den Menschen auszulösen vermag. Die Chilenen indessen hatten erst nach dem Ende von Pinochets Diktatur, 1993, Gelegenheit, ihren Dichter im *Teatro Monumental* von Santiago unter Theodorakis'Leitung zu feiern.
Die Tonsprache des *Canto General* entstammt der traditionellen griechischen Musik, was auch in der Instrumentierung des Orchesters Ausdruck findet. In der begeisternden Rhythmik klingen griechische Volkstanzmuster an.
Nerudas Lyrik kommt wohl nur in der Originalsprache zur vollen Wirkung. Aber auch die deutsche Übersetzung lässt die bewegende Tiefgründigkeit zumindest erahnen.

Der Kammerchor Zürcher Unterland, gemeinsam mit den Solostimmen und dem Instrumentalensemble, bringt sieben ausgewählte Teile des Werks zur Aufführung.
Los libertadores – Die Befreier: „Hier wächst der Baum, des Volkes Baum." Im rasanten Marschrhythmus beginnt der Gesang um den Baum als Symbol des Freiheitskampfes. Ein machtvolles choralartiges Adagio, unterbrochen von einem lichten Allegretto, klingt aus im Marschtempo mit „...den Baum beschirmend, der aufwächst in der Erde Mitten."
A mi partido – An meine Partei: Die männliche Solostimme besingt die Partei als Hort der freiheitlichen Tugenden.
Vienen los pajaros – Die Vögel erscheinen: In einem bewegten Allegro führt ein wundersam lyrischer Gesang durch die Welt der Vögel mit ihren Attributen: „Alles war Flug auf unserer Erde."
Neruda Requiem Aeternam: Mit einem lateinisch – griechischen Text besingt Theodorakis den literarischen Schöpfer des *Canto General*.
Ein archaisch anmutender Chor, basierend auf dem Passacaglia-Muster, geht zu Herzen.

La United Fruit Co.: Der vordergründig Volksfest-Stimmung vermittelnde beschwingte Gesang schildert die Ausbeutung des südamerikanischen Kontinents durch die internationalen Handelsgesellschaften. Im feierlich-vielstimmigen Mittelteil kommt es zu einem herzzerreissenden Gegensatz von Klang und Inhalt.
Vegetaciones – Pflanzenreiche: Der Lobgesang auf die Natur klingt aus mit den Worten: „... schenkte Blumen zurück und Leben."
América insurrecta *(1800)* – Aufständisches Amerika: In machtvollem Marschrhythmus voranschreitend schildern grossartige Verse die Befreiung des Volkes. „Heute wirst du aufrütteln die Tore..."

HOLZ
IN JEDER
FORM.

SCHLATTER HOLZBAU OBERGLATT

Tel.: 044 850 11 66 Mail: schlatterholzbau@oberglatt.ch

Die Befreier

Hier wächst der Baum, der Baum
des Sturmwinds, des Volkes Baum.
Seine Helden gehen aus der Erde
hervor wie aus dem Saft die
Blätter, der Wind aber zerstiebt
das Laub der wogenden Menge,
bis dass des Brotes Saatkorn
wieder fällt auf die Erde.
Hier wächst der Baum, der Baum,
gespeist von nackten Toten.
Tote, gegeisselt und verwundet,
Tote, mit Menschenzügen
unglaublich, auf eine Lanze
Gepfählte, auf dem Scheiter-
haufen Zerfallene, vom Beil
Geköpfte, von Pferden Zerrissene,
Gekreuzigte in der Kirche.
Hier wächst der Baum, der Baum,
dessen Wurzeln voller Leben sind,
dem Martyrium rang er Salpeter
ab, seine Wurzeln nährten sich
von Blut, und Tränen entzog er
dem Boden: sie hob er ans Licht
mit seinen Zweigen, verteilte sie
über seine Architektur.
Sie wurden Blüten unsichtbar,
zuweilen vergrabene Blüten,
und manchmal strahlten ihre
Blätter auf, wie Planeten.
Und im Gezweig der Menschen,
er sammelte ein die gehärteten
Blütenkronen, reichte sie von
Hand zu Hand wie Magnolien
oder Granatapfelblüten, und
jählings sprengten sie das
Erdreich und wuchsen auf bis an
die Sterne.
Das ist der Baum der Freien.
Der Erdenbaum, der Wolken-
baum.

Los Libertadores

Aqui viene el árbol, el árbol
de la tormenta, el árbol del
pueblo. De la tierra suben sus
héroes como las hojas por la
savia, y el viento estrella los
follajes de muchedumbre
rumorosa, hasta que cae la
semilla del pan otra vez a la
tierra. Aqui viene el árbol, el árbol
nutrido por muertos desnudos,
muertos azotados y heridos,
muertos de rostros imposibles,
empalados sobre una lanza,
desmenuzados en la hoguera,
decapitados por el hacha,
descuartizados a caballo,
crucificados en la iglesia.
Aqui viene el árbol, el árbol
cuyas raíces están vivas, sacó
salitre del martirio, sus raíces
comieron sangre, y extrajo
lágrimas del suelo:
las elevó por sus ramajes,
las repartió en su arquitectura.

Fueron flores invisibles,
a veces, flores enterradas, otras
veces iluminaron sus pétalos,
como planetas.
Y el hombre recogió en las ramas
las corolas endurecidas,
las entregó de mano en mano
como magnolias o granadas
y de pronto, abrieron la tierra
crecieron hasta las estrellas.

Este es el árbol de los libres.
El árbol tierra, el árbol nube.

Der Baum des Brots, der Pfeilbaum, der Baum der Faust, der Feuerbaum.
Ihn überschwemmt das grollende Wasser unsrer nachtdunklen Epoche, seine Spitze aber wiegt das hohe Kreisen seiner Macht. Bisweilen fallen wiederum die vom Zorn gebrochenen Äste herab, und drohende Asche deckt seine uralte Würde;
so geschah es seit alters, so ging er aus dem Todesringen hervor, bis eine heimliche Hand, unzählige Arme, das Volk, die Fragmente bewahrte, unbeugsame Stämme verbarg, und seine Lippen waren die Blätter, des ungeheuren ausgeteilten Baumes, des überallhin verstreuten, der auf seinen Wurzeln wandelte.

Das ist der Baum, der Baum des Volkes aller Völker, der Freiheit, des Kampfes.

Erscheine du vor seiner Blätterflut, berühre seine Strahlen, die verjüngten, senk deine Hand in die Betriebe, wo seine pochende Frucht sein Licht verbreitet Tag für Tag.
Heb diese Ackerkrume auf in deinen Händen, hab teil an diesem Glanz, nimm dein Brot und deinen Apfel, dein Herz und dein Pferd, und beziehe Wache an der Grenze, am Rande seines Laubbereichs.

El árbol pan, el árbol flecha, el árbol puño, el árbol fuego.

Lo ahoga el agua tormentosa de nuestra época nocturna, pero su mástil balanca el
ruedo de su poderío.
Otras veces, de nuevo caen las ramas rotas por la cólera y una ceniza amenazante cubre su antigua majestad:

así pasó desde otros tiempos, así salió de la agonía
hasta que una mano secreta, unos brazos innumerables, el pueblo, guardó los fragmentos, escondió troncos invariables, y sus labios eran las hojas del immenso árbol repartido,
diseminado en todas partes, caminado con sus raíces.

Este es el árbol, el árbol del pueblo, de todos los pueblos de la libertad, de la lucha.
Asómate a su cabellera: toca sus rayos renovados: hunde la rnano en las usinas donde su fruto palpitante propaga su luz cada día.

Levanta esta tierra en tus manos, participa de este esplendor, toma tu pan y tu manzana, tu corazón y tu caballo y monta guardia en la frontera, en el límite de sus hojas.

Verteidige seiner
Blütenkronen Randung.
Teilnehmer der feindseligen
Nächte, bewache die Epoche du
des Frührots, atme die
bestirnten Höhn ein, den Baum
beschirmend, den Baum, der auf-
wächst in der Erde Mitten.

Defiende el fin de sus corolas,
comparte las noches hostiles,
vigila el ciclo de la aurora, respira
la altura estrellada,
sosteniendo el árbol,
el árbol que crece en medio de
la tierra.

An meine Partei

Du gabst mir die Brüderlichkeit zu
ihm, den ich nicht kenne.
Du hast mir die Kraft aller, die
leben, verliehen.
Du hast mir erneut das Vaterland
gegeben wie bei der Geburt.
Du hast mir die Freiheit geschenkt,
die nicht der Einsame hat.
Du lehrtest mich die Güte
entfachen wie ein Feuer.
Du gabst die Gradheit mir, die der
Baum haben muss.
Du lehrtest mich die Einheit
erkennen und der Menschen
Verschiedenheit.
Du zeigtest mir, wie der Schmerz
eines Menschenwesens verging
im Siege aller.
Du lehrtest mich in den harten
Betten meiner Brüder schlafen.
Du liessest mich erstehen auf der
Wirklichkeit wie auf einem Fels.
Du machtest zum Feind des
Ruchlosen mich und zum Wall
gegen den Rasenden.
Du liessest mich erkennen das
Licht der Welt und die Möglichkeit
der Freude.
Du machtest mich unzerstörbar,
denn mit dir hab ich in mir
selbst kein Ende.

A mi partido

Me has dado la fraternidad hacia
el que no conozco.
Me has agregado la fuerza de
todos los que viven.
Me has vuelto a dar la patria
como en un nacimiento.
Me has dado la libertad que no
tiene el solitario.
Me enseñaste a encender la
bondad, como el fuego.
Me diste la rectitud que necesita
el árbol.
Me enseñaste a ver la unidad y la
diferencia de los hombres.

Me mostraste como el dolor de
un ser ha muerto en la victoria de
todos.
Me enseñaste a dormir en las
camas duras de mis hermanos.
Me hiciste construir sobre la
realidad como sobre una roca.
Me hiciste adversario del
malvado y muro del frenético.

Me has hecho ver la claridad
del mundo y la posibilidad de la
alegría.
Me has hecho indestructible
porque contigo no termino en mí
mismo.

Die Vögel erscheinen

Alles war Flug auf unserer Erde.
Die Kardinäle, Tropfen aus Blut
und Federn gleich, saugten aus
dem Morgendämmern von
Anáhuac das Blut.
Der Tukan war ein bezauberndes
Kästchen glasierter Früchte, der
Kolibri bewahrte des Blitzes
ursprüngliche Funken, und seine
winzigen Flackerfeuer brannten in
der unbeweglichen Luft.
Wie Barren grünen Goldes,
soeben der zähen Masse
der überschwemmten Sümpfe
entstiegen, füllten die prächtigen
Papageien des Laubwerks
Unergründlichkeit;
und aus ihren kreisrunden Augen
blickte metallgelb ein Ring,
alt wie Erzgestein.
Alle Adler des Himmels nährten ihr
blut'ges Geschlecht im
unbewohnten Bau, und auf
Raubtierschwingen flog über der
Welt der Condor, König der
Mörder, des Himmels
einsiedlerischer Mönch,
schwarzer Talismann des Schnees,
der Falkenbeize Orkan.
Die Baukunst des Bäckervogels
erschuf aus duftendem Lehm
kleine klingende Bühnen, auf
denen er singend auftrat.
Der Atajacaminos stiess am Rand
der Wasserhöhlen seinen
feuchten Schrei aus.
Die araukanische Felsentaube
baute rauhe Nester aus Gestrüpp,

Vienen los Pájaros

Todo era vuelo en nuestra tierra.
Como gotas de sangre y plumas
los cardenales desangraban
el amanecer de Anáhuac.

El tucán era una adorable
caja de frutas barnizadas,
el colibrí guardó las chispas
originales del relámpago y sus
minúsculas hogueras ardían
en el aire inmóvil.
Los ilustres loros llenaban
la profundidad del follaje
como lingotes de oro verde
recién salidos de la pasta
de los pantanos
sumergidos,
y de sus ojos circulares
rniraba una argolla amarilla,
vieja como los minerales.
Todas las águilas del cielo nutrían
su estirpe sangrienta en el
azul inhabitado, y sobre las
plumas carnívoras
volaba encima del mundo
el cóndor, rey asesino, fraile
solitario del cielo,
talismán negro de la nieve,
huracán de la cetrería.
La ingeniería del hornero hacía
del barro fragante pequeños
teatros sonoros
donde aparecía cantando.
El atajacaminos iba
dando su grito humedecido
a la orilla de los cenotes.
La torcaza araucana hacía
ásperos nidos matorrales

in die sie das königliche Geschenk
ihrer bläulich schimmernden Eier
legte.
Die Loica des antarktischen
Südens, des Herbstes
zartduftende süsse Tischlerin,
wies ihre mit scharlachroten
Himmelszeichen bestirnte Brust,
und der australe Chingolo erhob
seine Flöte, soeben aus der
Wasserewigkeit getaucht.
Der Flamingo aber, feucht wie
eine Seerose, spannte seine
rosenroten Kathedralenflügel auf
und flog wie die Morgenröte weit
fort vom drückendheißen Wald,
dorthin, wo des Quetzalvogels
Geschmeide hängt, der, plötzlich
erwacht, sich regt, davonschlüpft
und funkelt und aufstieben lässt
seine unberührte Glut.
Fliegt ein meerhafter Berg zu den
Inseln, ein Mond von Vögeln, die
gen Süden ziehn auf die vom
Dünger gärenden Inseln
Perus.
Ein lebender Schattenstrom ist`s,
ein Komet aus kleinen zahllosen
Herzen, die hinwogend zum
Archipel, wie ein Himmelsgestirn
mit dichtem Schweif
die Weltensonne verdunkeln.
Und dort, wo die zornergrimmte
See endet, im Regen des Ozeans,
schwingen des Albatros Flügel
auf, wie zwei Organe aus Salz,
die in der Stille zwischen den
reissenden Böen mit ihrer
weitgespannten Hierarchie der
Einsamkeit Ordnung errichten.

donde dejaba el real regalo
de sus huevos empavonados.

La loica dei Sur, fragante,
dulce carpintera de otoño,
mostraba su pecho estrallado
de constelación escarlata,
y el austral chingolo elevaba
su flauta recién recogida
de la eternidad del agua.

Mas, húmedo como un nenúfar,
el flamenco abría sus puertas
de sonrosada catedral,
y volaba como la aurora, lejos
del bosque bochornoso
donde cuelga la pedrería
del quetzal, que de pronto
despierta, se mueve, resbala y
fulgura y hace volar su brasa
virgen.
Vuela una montaña rnarina
hacia las islas, una luna
de aves que van hacia el Sur,
sobre las islas fermentadas del
Perú.
Es u n río vivo de sombra es un
cometa de pequeños corazones
innurnerables que oscurecen el
sol del mundo como un astro de
cola espesa palpilando
hacia el archipiélago.
Y en final dei iracundo mar,
en la lluvia dei océano, surgen
las alas dei albatros como dos
sistemas de sal, estableciendo
en el silencio, entre las rachas
torrenciales, con su espaciosa
jerarquía el orden de las
soledades.

Neruda Requiem Aeternam

Lacrima für die Lebenden,
versklavtes Amerika,
versklavt alle Völker Lacrimosa.
Du warst die letzte Sonne.
Jetzt herrschen Zwerge.
Die Erde verwaist.

Neruda Requiem Aeternam

Requiem Aeternam Neruda
Requiem Aeternam Lacrima ya
tous zontanous America sklava
Sklavi oli i lai Lacrimoza Isouno
sternos ilios.
Tora kivernoun nani Orfa nepsei yi.

Die United Fruit Co.

Als die Posaune erklang, alles war
vorbereitet auf Erden,
und Jehova verteilte die Welt
an die Coca-Cola Inc., die
Anaconda, die Ford-Motors und
andere Wesenheiten:
die United Fruit Company
reservierte sich das Gehaltvollste,
meines Kontinents Zentralküste,
Amerikas lieblichen Gürtel.
Sie taufte ihre Ländereien in
„Bananen-Republiken“ um, und
über den ruhenden Toten, den
besorgten Helden, die die Hoheit
errungen, die Freiheit und die
Fahnen, errichtete sie die Opera
buffa:
veräusserte die ungeschriebenen
Rechte, verschenkte Cäsarenkro-
nen, brachte den Neid an den
Tag, lockte die Diktatur der
Schmeissfliegen an,
Trujillos-Fliegen, Tachos-Fliegen,
Carías-Fliegen, Martinez-Fliegen,
Ubico-Fliegen, Fliegen, nass vom
bescheidenen Blut und Mus,
trunkene Fliegen, die über des
Volkes Gräben summen,
Zirkusfliegen, weltkluge Fliegen,
erfahren in Tyrannei.

La united fruit Co.

Cuando sonó la trompeta, estuvo
todo preparado en la tierra
y Jehova repartió el mundo
a Coca-Cola Inc.,
Anaconda, Ford Motors, y
otras entidades:
la Compañía Frutera Inc.,
se reservó la más jugoso,
la costa central de mi tierra,
la dulce cintura de América.
Bautizó de nuevo sus tierras como
„Republicas Bananas“, y sobre los
muertos dormidos, sobre los
héroes inquietos que
conquistaron la grandeza,
la libertad y las banderas,
estableció la ópera bufa:
enajenó los albedríos, regaló
coronas de César,
desenvainó la envidia, atrajo
la dictadura de las moscas,

moscas Trujillo, moscas Tachos,
moscas Carías, moscas Martínez,
moscas Ubico, moscas húmedas
de sangre humilde y mermelada,
moscas borrachas que zumban
sobre las tumbas populares,
moscas de circo, sabias moscas
entendidas en tiranía.

Inmmitten der bluthungrigen
Fliegen landet die Frucht-
Compagnie und schleppt den
Kaffee fort und die Früchte auf
ihren Schiffen, die davongleiten
wie Kredenzen mit dem Schatz
unserer in den Abgrund
gestossenen Länder.
Währenddessen stürzen in die
zuckergesättigten Häfen Indios,
begraben im Dunst des Morgens:
ein Körper rollt hinab,
ein namenloses Etwas,
eine gefallene Nummer,
ein abgestorbener Fruchtzweig,
in die Kehrichtgrube geworfen.

Entre las moscas sanguinarias
la Frutera desembarca,
arrasando el café y las frutas,
en sus barcos que deslizaron
como bandejas de tesoro
de nuestras tierras sumergidas.

Mientras tanto, por los abismos
azucarados de los puertos,caían
indios sepultados en el vapor de
la mañana:
un cuerpo rueda, una cosa
sin nombre, un número caído,
un racimo de fruta muerta
derramada en el pudridero.

Pflanzenreiche

Auf die Lande ohne Namen,ohne
Zahl, niederbrach aus anderen
Bereichen der Wind,
himmlische Fäden brachte der
Regen, und die Gottheit der
opfergesättigten Altäre schenkte
Blumen zurück und Leben.
In der Fruchtbarkeit anwuchs die
Zeit. Der Jacarandá trieb Blüten-
schaum in die Höhe, gewirkt
aus überseeischem Glanz, die
Andentanne mit aufgesträubten
Lanzen war die Hoheit gegen den
Schnee, der Mahagonibaum,
der ursprüngliche, sickerte Blut
durch seinen Wipfel, und im
Süden der Lärchen der Donner-
baum, der tiefrote Baum, der Dor-
nenbaum, der Mutterbaum, der
feuerlohende Ceibo, der Gummi-
baum waren erdhaftes Volumen
und Wohlklang, waren der
Landschaften lebendiges Sein.

Vegetaciones

A las tierras sin nombres y sin
números bajaba el viento desde
otros dominios traía la lluvia hilos
celestes, y el dios de los altares
impregnados devolvía las flores
y las vidas.

En la fertilidad crecía el tiempo.
El jacarandá elevaba espuma
hecha de resplandores
transmarinos,
la araucaria de lanzas erizadas
era la magnitud
contra la nieve,
el primordial árbol caoba
desde su copa destilaba sangre,
y al Sur de los alerces,
el árbol trueno, el árbol rojo,
el árbol de la espina, el árbol
madre, el ceibo bermellón,
el arbol caucho, eran volumen
terrenal, sonido, eran territoriales
existencias.

Ein neuer, weitverbreiteter Duft
erfüllte, durch die Spalten
der Erde dringend,
die Atemzüge, verwandelt in
Rauch und Wohlgeruch:
der wilde Tabak erhob seinen
Rosenstrauch in traumhafter
Anmut.
Eine im Feuer endende Lanze,
der Mais erwuchs, und seine
Gestalt entkörnte sich und ward
aufs neue geboren, er verteilte
sein Mehl, und unter den Wurzeln
bewahrte er Tote, und dann,
in seiner Wiege, sah er die
Pflanzengötter wachsen.
Faltung und Dehnung breitete
des Windes Same aus auf dem
Gefieder der Kordilleren,
gedrängtes Licht von Keimen
und Fruchtstempeln, das von
irdischem Balsam gestillte
blinde Frührot der unerbittlichen
Regenzonen, der umschlossenen
Quellen-Nächte,
der morgendlichen Zisternen.
Und auch in den Ebenen,
metallenen Planetenflächen
gleich, noch immer unter einem
jungen Sternenvolk hielt der
Ombubaum, König der Gräser,
die Luft auf, die freiwehende,
den rauschenden Flug, und
schwang sich auf die Steppe, sie
bändigend mit seinem Halfter von
Zügeln und Wurzeln.
Amerika, baumbestanden,
wildes Dorngesträuch zwischen
den Meeren, von Pol zu Pol
wiegtest du, grünende Pracht,
dein Wälderdickicht.

Un nuevo aroma propagado
llenaba, por los intersticios
de la tierra, las respiraciones
convertidas en humo
y fragancia:
el tabaco silvestre alzaba
su rosal de aire imaginario.

Como una lanza terminada en
fuego apareció el maíz, y su
estatura se desgranó y nació
de nuevo,
diseminó su harina, tuvo muertos
bajo sus raíces, y, luego, en su
cuna, miró crecer
los dioses vegetales.
Arruga y extensión, diseminaba
la semilla dei viento
sobre las plumas de la cordillera,
espesa luz de germen y pezones,
aurora ciega amamantada
por los ungüentos terrenales
de la implacable latitud lluviosa,
de las cerradas noches
manantiales,
de las cisternas matutinas.
Y aún en las llanuras
como láminas del planeta,
bajo un fresco pueblo de
estrellas,
rey de la hierba,
el ombú detenía el aire libre,
el vuelo rumoroso y montaba la
pampa sujetándola con su ramal
de riendas y raíces.

América arboleda,
zarza salvaje entre los mares,
de polo a polo balanceabas,
tesoro verde, tu espesura.

Es keimte die Nacht in Städten
aus heiligen Rinden,
in helltönenden Hölzern,
gewaltige Blätter deckten
das werdende Gestein,
die Geburten.
Grüner Mutterschoß,
amerikanische samenträchtige
Savanne, dichtes Gewölb,
ein Zweig ward geboren,
inselgleich, ein Blatt nahm
Schwertgestalt an, eine Blume
wurde Blitz und Meduse, eine
Traube rundete ihre Substanz,
eine Wurzel senkte sich hinab in
die Finsternis.

Germinaba la noche
en ciudades de cáscaras
sagradas, en sonoras maderas,
extensas hojas que cubrían
la piedra germinal,
los nacimientos.
Útero verde,
americana sabana seminal,
bodega espesa,
una rama nació como una isla,
una hoja fué forma de la espada,
una flor fué relámpago
y medusa, un racimo
redondeó su resumen,
una raíz descendió
a las tenieblas.

Aufständisches Amerika (1800)

Unsere Erde, endlose Erde.
Einsamkeiten, bevölkerte sich mit
Geraun, Armen und Mündern.
Eine verschwiegene Silbe begann
zu lohen, die geheime Rose
zusammenrufend,
bis die Grassteppen bebten,
von Metallen überzogen und
Pferdegalopp.
Wie eine Pflugschar hart war die
Wahrheit. Aufbrach sie die Erde,
gründete das Verlangen,
versenkte ihre keimträchtigen
Lehren und trat im heimlichen
Frühling ans Licht.
Zum Schweigen gebracht ward
ihr Blühen, zurückgewiesen ihr
Bund der Helle, bekämpft
der gemeinschaftliche Gärstoff,
der Kuss der verborgenen Banner,
doch, die Wände zerbrechend,
brach sie hervor, den Boden von
Kerkern befreiend.

América insurrecta (1800)

Nuestra tierra, ancha tierra, sole-
dades, se pobló de rumores,
brazos, bocas.
Una callada sílaba iba ardiendo,
congregando la rosa clandestina,
hasta que las praderas trepidaron
cubiertas de metales y galopes.

Fué dura la verdad como un
arado. Rompió la tierra,
estableció el deseo, hundió sus
propagandas germinales y nació
en la secreta primavera.

Fué callada su flor, fué rechazada
su reunión de luz,
fué combatida la levadura
colectiva, el beso de las
banderas escondidas,
pero surgió rompiendo las
paredes, apartando las cárceles
del suelo.

Das dunkelhäutige Volk war ihr
Gefäss, es empfing die
zurückgewiesene Lebenssubstanz,
verbreitete sie an den
Meeresgrenzen, stieß sie in
unbändigen Mörsern klein.
Und es trat mit den gehämmerten
Seiten und mit dem Frühling
hinaus auf den Weg.
Stunde des Gestern,
Mittagsstunde, heutige Stunde
wieder, Stunde zwischen der
toten Minute und der, die ersteht,
erwartet in der stachligen Ära
der Lüge.
Vaterland, du wurdest
von Holzfällern erschaffen, von
unbenannten Söhnen,
von Tischlern, von ihnen, die,
gleich einem seltsamen Vogel,
einen Tropfen beflügelten Bluts dir
gaben, und heute erstehst du von
neuem in Härte, von dorther,
wo Verräter und Kerkermeister
versunken dich wähnen
für immer.
Heute wie damals gehst du aus
dem Volk hervor.
Heute kommst du aus der Kohle
und dem Tau der Nacht.
Heute wirst du aufrütteln die Tore
mit mißhandelten
Händen, mit Splittern
überlebender Seele, mit Bündeln
von Blicken, die nicht ausrottete
der Tod,
mit zornigem Werkzeug
bewehrt unter den Lumpen.

El pueblo oscuro fué su copa,
recibió la substancia rechazada,
la propagó en los límites
marítimos, le machacó en
morteros indomables.

Y salió con las páginas golpeadas
y con la primavera en el camino.
Hora de ayer, hora de mediodía,
hora de hoy otra vez, hora
esperada entre el minuto muerto
y el que nace, en la erizada edad
de la mentira.

Patria, naciste de los leñadores,
de hijos sin bautizar,
de carpinteros, de los que dieron
como un ave extraña una gota
de sangre voladora,
y hoy nacerás de nuevo
duramente, desde donde el
traidor y el carcelero te creen
para siempre sumergida.

Hoy nacerás del pueblo como
entonces.
Hoy saldrás del carbón
y del rocío.
Hoy llegarás a sacudir las
puertas con
manos maltratadas,
con pedazos de alma
sobreviviente, con racimos
de miradas que no extinguió la
muerte, con herramientas hura-
ñas armadas bajo los harapos.

Ehrlich, preiswert, gut: divino.ch

Unsere umfassende Weinpreisliste erhalten Sie
unter www.divino.ch oder Tel. 044 217 70 20

DIVINO
SELEKTIONIERTE WEINE

DIVINO Verkaufsstellen Landi Züri Unterland: • Höri Tel. 044 217 70 20
Nürensdorf Tel. 044 836 52 10 • Rafz Tel. 044 869 90 30

GÜNSTIGE SCHNÄPPCHEN AUS DEM

spirella-FABRIKLADEN

Schönes und Praktisches für Ihr Badezimmer...

- **interessante Aktionen**
- **Auslaufdessins**
- **Geschenkartikel**

swiss design
spirella®
fashion for bathrooms

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr, 13.30–18.30 Uhr
Sa 10.00–15.00 Uhr

www.spirella.ch
Dorfstrasse 56, 8424 Embrach

Melanie Bayer, Mezzosopran

Die gebürtige Aalenerin (D) erhielt ab dem sechsten Lebensjahr Akrobatik- und Ballettunterricht, wurde in das deutsche Kader der Sportakrobatik aufgenommen und gewann dort mehrere deutsche Titel.
Im Bereich Musical gewann Melanie Bayer 2003 bei „Jugend musiziert“ den 1. Preis im Landeswettbewerb sowie den 3. Preis im Bundeswettbewerb.
Seit vielen Jahren ist sie Solistin bei verschiedenen Konzerten.
2008 schloss sie ihre Ausbildung zur Musicaldarstellerin an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien ab und spielte/tanzte seither u.a. in: „SPACE DREAM“ (Reachel) Winterthur, „DER KLEINE MEDICUS“ (Micro Minitec) Tournee, „GODSPELL“ (Katie) Stift Altenburg, Colourful[E]motion Wiener Neustadt, „JOSEPH“ Felsenbühne Staatz, „HONK!“ Theater der Jugend, „DIE SPINNEN DIE RÖMER“ (Philia), „ERNEST IN LOVE“ (Cecily) Neue Studiobühne Wien.
Seit 2010 ist sie Mitglied der Basler A Cappella Gruppe „lalabox“.

Daniel Raaflaub, Bass

Er schloss sein Studium in Geographie und Meteorologie mit dem Master of Science ab, bevor er seine Ausbildung zum Musicaldarsteller an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien absolvierte. Mit der Knabenkantorei Basel und verschiedenen A-cappella-Gruppen gab er Konzerte auf der ganzen Welt.
Auf der Musicalbühne war er u. a. in Wien in „ERNEST IN LOVE“, in „DIE SPINNEN, DIE RÖMER“ als Hysterium, in „JOSEPH“ als Naphtali, in „GODSPELL“ als Jesus und in Winterthur in „ALAPILIO“ als Einar zu sehen.
Zuletzt spielte er in „DIE GELBEN ZITRONEN“ die Titelrolle und im Schweizer Erfolgs-Musical „SPACE DREAM“ Roboto und Rodin. Nebenbei schreibt er eigene Songs und ist choreografisch tätig.

Rohrbach Wehrli Pellegrino

Architekturagentur
HTL ETH SIA GmbH

8400 Winterthur Lagerplatz 6
Telefon 052 202 99 33
Fax 052 202 99 13
E-Mail info@rwpa.ch
Internet www.rwpa.ch

Wir bauen
Ihrer Musik
ein Zuhause.

Steuerberatung?
prompt zuverlässig günstig

HANS-HEIRI KELLER TREUHAND
TEL. 079 745 84 71 · 8184 BACHENBÜLACH

KAMMERCHOR
ZÜRCHER UNTERLAND

www.kammerchor-zu.ch

Instrumentalisten

Querflöten	Géraldine Cacciatore Sabine Plain Livia Bergamin
Gitarren	Julio Azcano Christian Bruck
E-Gitarre	Stefan Mens
E-Bass	Felix Klaus
Klavier	Oliver Fritz Gregor Löpfe
Schlagzeug	Luca Borioli Mario von Holten Ueli Kläsi Pit Gutmann Reto Baumann Ramo Kündig

Beat Raaflaub, Dirigent

Beat Raaflaub studierte Germanistik und Geschichte in Basel und promovierte 1977 in Neuer Schweizer Geschichte. Gleichzeitig liess er sich bei Fritz Näf zum Konzertsänger ausbilden und studierte Schulmusik und Chorleitung an der Musikakademie Basel. Anschliessend vertiefte er die Dirigierpraxis bei Erich Schmid. Seit 1976 ist er Leiter der Allgemeinen Musikschule Muttenz.

1979 übernahm er die künstlerische Leitung der Kantorei St. Arbogast Muttenz und des Kammerchores Zürcher Unterland. Neben Konzerten im Einzugsgebiet der beiden Chöre konzertiert er gelegentlich auch in anderen Regionen der Schweiz.
Mit dem Kammerchor Zürcher Unterland gastierte er in Prag und in Nürnberg. Gemeinsam traten die beiden Chöre in Haydns Schöpfung, im Requiem von Brahms, in Mendelssohns Elias und in Verdis Requiem auf. Ebenfalls werden gelegentlich gemeinsame Singwochen durchgeführt.

Von 1983 – 2007 war Beat Raaflaub künstlerischer Leiter der Knabenkantorei Basel. Er begleitete diesen international bekannten Jugendchor auf Konzertreisen durch viele Länder Europas, in die USA, nach Südafrika und Brasilien.

Unter der Leitung von Beat Raaflaub wurden zahlreiche Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen realisiert.

Der Kammerchor Zürcher Unterland

wurde vor 46 Jahren von Jean-Pierre Druey aus Winterthur und einigen am Gesang interessierten Personen aus Bülach und Eglisau gegründet. Heute gehören dem Chor über 75 Sängerinnen und Sänger an.
Seit über 30 Jahren wird der Kammerchor Zürcher Unterland von Beat Raaflaub geleitet. Der Kammerchor Zürcher Unterland veranstaltet jährlich zwei bis drei Konzerte in der Stadt und im Kanton Zürich sowie auch in verschiedenen Regionen der Schweiz und im Ausland. Zusätzlich werden in letzter Zeit vermehrt Auftritte auch in kleineren Formationen mit Erfolg durchgeführt.

Breites Repertoire

Einstudiert werden Chorwerke aller Epochen, sowohl mit Instrumental- oder Orchesterbegleitung als auch a cappella. Es werden nicht nur Oratorien und kirchliche Werke, sondern auch Lieder, Madrigale und weltliche Gesänge zur Aufführung gebracht. Für diese Konzerte werden nur erstklassige Solisten und Orchester verpflichtet.

Höhepunkte

der Konzerttätigkeit des Kammerchors Zürcher Unterland bildete die Uraufführung des Auftragswerkes „CIRCOMONDO“ - einer Musicaloper im Juni 2001. Wie bei der szenischen Aufführung der „Carmina Burana“ von Carl Orff im Jahre 1990 , war die Begeisterung bei den Mitwirkenden und beim Publikum sehr gross.

Die Konzertreisen nach Prag und Nürnberg wie die Mitwirkung an den Musikfestspielen in Meiringen waren auch ein spezielles Erlebnis.
1995 erhielt der Kammerchor Zürcher Unterland in Würdigung seines langjährigen Wirkens den Kulturpreis der Stadt Bülach.

Probenarbeit

Die Chorproben finden wöchentlich am Donnerstagabend in Höri statt; vor den Konzerten wird zusätzlich noch ein Wochenende zum Proben eingeschaltet. Grosser Wert wird auf die Pflege der Stimme gelegt. Neben dem sehr sorgfältigen Einsingen zu Beginn jeder Probe werden chorintern Stimmbildungskurse angeboten, die für den Chorklang und die individuellen sängerischen Fähigkeiten sehr wertvoll sind.
Als Stimmbildnerin wurde Ruth Achermann engagiert.

Sängerinnen und Sänger des Kammerchors Zürcher Unterland

Sopran

Vreni Baltensperger, Anni Baumann, Sophie Baumann, Irma Bürgi, Ursula Dornbierer, Béatrice Dübendorfer, Mathilde Erni, Doris Etspüler, Vreni Forrer, Ulrike Haas, Margrit Heiz, Christa Jost, Ruth Kehrli, Dorothe Keller, Anita Lenz, Erika Lüthi, Berti Pfeiffer, Marianne Raaflaub, Heidi Schmid, Trudi Schnegg, Natascha Schumacher, Agnes Siegrist, Ursula Spring.

Alt

Vera Altorfer, Martha Brown, Dagmar Dorn, Christine Fehrlin, Käthi Flöscher, Anja Froehlich, Ursula Fumasoli, Käthi Gehrig, Marianne Juzi, Karin Levy, Christa Lüthi, Dorothee Marty, Beatrice Mühlethaler, Ruth Schlatter, Marianne Schmid, Andrea Steppeler, Vreni Sturzenegger, Silvia Tobler, Mechthild Voigt, Hana Wölfle, Elsa Zaugg, Christa Zuberbühler.

Tenor

Thomas Bär, Konrad Erni, Paul Fischer, Jürg Girsberger, Heinz Leu, Peter Schunk, Ruedi Stahel, Daniel Voegeli, Peter Wehrli, Christian Züllig.

Bass

Karl Bolleter, Andreas Dübendorfer, Walter Forrer, Niklaus Haslebacher, Eugen Hauser, Urs Hofer, Ruedi Keller, Ernesto Krähenbühl, Ursin Maggi, Bruno Pfeiffer, Kurt Pfenninger, Thomas Wernli.

Wir suchen Projektsängerinnen / Sänger

Unser nächstes Projekt:

Max Bruch: Das Lied von der Glocke

Ganz aktuell zum Schillerjahr planen wir eines der im 19. Jahrhundert beliebtesten Chorwerke auf Worte des Weimarer Klassikers „Das Lied von der Glocke“ in der Vertonung von Max Bruch.
Max Bruch zeigte eine unbegrenzte Verehrung für Schiller. Seine 1878 vollendete Vertonung der „Glocke“ hat er sogar dem Dichter selbst gewidmet. Dass sich der Komponist mit der Textvorlage tatsächlich vollkommen identifizierte, belegt das überwältigende Mass an klanglicher und melodischer Schönheit, die diese Musik ausstrahlt. Bruch wählte in seiner Vertonung den hier vielleicht einzig gangbaren Weg einer klanglichen Überhöhung, die vor allem grosse Linien nachzeichnet. An dramatischer Schlagkraft jedenfalls hat Bruch es selbst mit seiner Hassliebe Wagner mühelos aufnehmen können!
Wir freuen uns auf eine spannnende Probenzeit, während der wir wiederum ein Stück Musikliteratur von höchster Qualität kennen lernen dürfen!

Die Probenarbeit beginnt am 9. Juni 2011; die Proben finden jeweils Donnerstags von 19.30 – 21.45 Uhr im Singsaal des Schulhauses Weiher in Höri statt. Der detaillierte Probenplan sowie weitere Informationen sind unter www.kammerchor-zu.ch abrufbar.

Projektsänger bezahlen neben dem Notenmaterial einen Beitrag von Fr. 100.-, Studenten die Hälfte. Eine Anhörung der Stimme mit dem Dirigenten findet erst statt, wenn sich die Sängerin/der Sänger im Chor eingelebt hat.

Wir freuen uns auf Sie!
KAMMERCHOR ZÜRCHER UNTERLAND

Scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.
Konrad Erni, Präsident, 8192 Zweidlen
Tel. +41 44 867 39 72 / E-Mail: konrad.erni@bluewin.ch
www.kammerchor-zu.ch

Sind Sie am Kammerchor Zürcher Unterland interessiert?

Wir freuen uns ganz besonders über Ihr Interesse an unserem Chor und bitten Sie, für weitere Informationen untenstehenden Abschnitt zu verwenden

- ☐ Bitte setzen Sie mich rechtzeitig von Ihren Konzerten in Kenntnis
- ☐ Ich möchte Aktivmitglied werden (Proben: Donnerstag 19.30 Uhr in Höri)
- ☐ Ich möchte Passivmitglied werden (Jahresbeitrag ab Fr. 50.--)
- ☐ Ich möchte Konzertmitglied werden (Jahresbeitrag Fr.180.-- / inkl. 2 Freikarten der ersten Platzkategorie nach freier Wahl pro Jahr)
- ☐ Ich möchte Gönner werden (Jahresbeitrag ab Fr. 200.-- mit Erwähnung in den choreigenen Publikationen)

Name:.....

Adresse:.....

PLZ/Wohnort:.....

Telefon:.....

E-Mail:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Einsenden an : Kammerchor Zürcher Unterland
Mathilde Erni
Marchstrasse 1
8192 Zweidlen
Tel/Fax: 044 867 39 72
E-Mail: konrad.erni@bluewin.ch
Weitere Informationen unter www.kammerchor-zu.ch

Dank

Folgende Institutionen, Firmen und private Gönner unterstützen unseren Chor in verdankenswerter Weise:

Architektenagentur Rohrbach, Wehrli, Pellegrino, Winterthur
Bezirkssparkasse Dielsdorf
Ulrich Baumgartner AG, Schreinerei Höri
Margarita Bucher Stiftung, Niederweningen
Mathilde Erni, Musikshop, Zweidlen
Dr. Karl Flöscher, Steinmaur
Dr. phil. Leo Gehrig-Hunziker, Neftenbach
Iris und Christoph Froehlich, Eglisau
Gemeinde Dietlikon
Thomas Hauser, Neerach
Viktor Juzi, Neerach
Anita Kästli, Hinwil
Hans-Heiri Keller, Treuhand, Bachenbülach
Landi Züri Unterland
Katja und Rolf Lüthi, Regensberg
Armin Lüthy, Niederhasli
Medica, med. Laboratorien Dr. F. Käppeli AG, Zürich
Emil und Dorothé Meier, Eglisau
Melitta und Georg Michels, Bülach
Mode Huber AG, Bülach
Christel und Ernst Müller-Heinrichs, Bülach
Musica Viva AG, Bülach
Pfister Druck AG, Bülach
Pfister H.B. Erben, Bülach
Marie Röthenmund, Niederhasli
Schlatter Holzbau - Sägerei Oberglatt
Alois Schmed-Kaelin, Bachenbülach
Claudia und Peter Schönenberger, Autozubehör, Winterthur
Schulpflege Höri
Spirella S.A., Embrach
Stadt Bülach
Vetropack Holding SA, St. Prex
Zürcher Kantonalbank

Auch allen nicht genannten Spendern danken wir herzlich!

Huber

MODE DIE ANZIEHT!

Mode Huber AG • Kasernenstr. 6 • 8180 Bülach • 044 860 04 21 • www.mode-huber.ch

Mit uns spielen Sie in den höchsten Tönen.

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

Konzertvoranzeige November 2011

Max Bruch (1838 - 1920)

„Das Lied von der Glocke“

Maya Boog, Sopran
Lili Glanzmann, Alt
Michael Feyfar, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass

Kammerchor Zürcher Unterland
Kantorei St. Arbogast Muttenz

Collegium Musicum Basel
Leitung Beat Raaflaub

Samstag, 12. November 2011, 19.30 Uhr, Stadtcasino Basel
Sonntag, 13. November 2011, 17.00 Uhr, Stadthalle Bülach

medica

MEDIZINISCHE LABORATORIEN Dr. F. KAEPPELI AG

Just drop in

**Blutentnahme ohne Voranmeldung:
jederzeit, schnell, anonym**

medica

MEDIZINISCHE LABORATORIEN Dr. F. KAEPPELI AG

Wolfbachstrasse 17, Postfach, 8024 Zürich
Telefon 044 269 99 99, Telefax 044 269 99 09

www.medica.ch